

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	12 (1896)
<b>Heft:</b>	2
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zimmermanns- und Schreinerarbeiten an J. Eisenegger, Baumeister, Wyl; Glaserarbeiten an J. Keller, Glasermeister, Wyl; Schlosserarbeiten werden später vergeben; Dachdeckerarbeiten an P. Weber, Dachdecker, Wyl; Spengler- und Hafnerarbeiten werden später vergeben.

Die Bauarbeiten für das neue Schulhaus im Strichhof Zürich werden vergeben an Glasermeister Meier Zürich IV, Weisheit Zürich I, Schreinermeister Welti Zürich IV und Stump, Baumeister Paul Ulrich Zürich III, Blanc, Parquetier, Zürich V, Schlossermeister Peter Zürich IV, Malermeister Frei-Weber, Zürich IV.

Die Lieferung von 10,000 K. o. Wührdraht wurde an Knechli u. Co. in Zürich übertragen.

### Neue eidg. Patente.

Eine Reguliervorrichtung für Niederdruck-Dampfheizung. J. Ruef, Centralheizungswerkstätte in Bern.

Einen Kondensatorwasser-Ablaufapparat. Herr Fabrikant Fritz Gallati-Grob in Luchsingen.

Ein Acetylen-gas-Erzeuger. A. G. Escher Wyss u. Co. in Zürich.

Ein zusammenlegbarer Gerüstbaum. Firma Fröhlich u. Sturzenegger, Eisenhandlung in St. Gallen.

Eine Vorrichtung zum Waschen und Sichten von Sand für künstliche Sandsteine. Herr Joh. Leuenberger, Steinhauer in Biel.

Eine neue eiserne Geländerkonstruktion. Kunstmöbelfabrik Grüter-Schweizer in Rheinau.

Eine Sägeblattführung für Bandsägen. Herr J. Ruef von Siebenthal in Bern.

Eine kombinierte Blech- und Profileisen-schere. Herr Meyer-Stahel, Mechaniker in Fehrlitorf.

Ein Werkzeug für Telefon-Arbeiter. Herr M. Niederer in Nagaz.

### Verschiedenes.

**Das große Gipsmodell des Bundeshauses** (Mittelbau), das an der Landesausstellung die Verhältnisse und die Außenwirkung der Auerschen Baute zur Darstellung bringen soll, ist nun fertig.

Die Kuppel, die flankierenden Türme, die einfache Großartigkeit der dem Kirchenfeld zugekehrten Front, die feine Stilisierung der Stadtfront kommen an dem Modell in allen Nuancierungen zur Geltung. Eine lebensvolle Harmonie herrscht in dem Bau. Man sieht an dem Modell, wie Herr Auer die Wirkung der Bauglieder bis ins Einzelne studiert hat und man lernt nun erst recht die Schönheit des Baues ermessen. Herr Laurenti verdient Anerkennung für die feine Ausarbeitung des Modells nach den Auerschen Angaben.

**Erichung des eidg. Archivgebäudes.** Eine Ordnungsmotion, die Vorlage an den Bundesrat zurückzuweisen, wurde vom Nationalrat abgelehnt und nach lebhafter Debatte nach dem Antrag der Mehrheit der Kommission mit 77 gegen 30 Stimmen dem Ständerat zugestimmt (also Bau auf dem Kirchenfeld).

Die Lehrlingsprüfungen haben letzten und vorletzten Sonntag in fast allen Kantonen, wo diese wichtige Institution eingeführt ist, mit entsprechenden Feierlichkeiten stattgefunden. Der Raum mangelt uns, die einzelnen Berichte in extenso aufzunehmen; sie lauten alle ohne Ausnahme günstig, zum Teil sehr günstig und erfreuen sich überall eines zahlreichen Zuhörer- und Zuschauer-Publikums und des lebhaften Interesses von Seite der Behörden.

In Basel wurden alle 71 Lehrlinge und 10 Lehrtochter, welche die Prüfung abgelegt hatten, diplomiert und prämiert und zwar wurden 32 Preise erster Klasse, 36 Preise zweiter

Klasse und 13 Preise dritter Klasse gegeben, die sich auf 22 Handwerk- und Gewerbebranchen verteilen.

In Schaffhausen erhielten alle 24 Lehrlinge das schweiz. Diplom und Prämien, nämlich 7 bekamen Preise erster, 10 Preise zweiter und 7 Preise dritter Klasse und es gaben die Herren Kantonsrat J. Oechslin, Präsident des Gewerbevereins, Kantonsrat Witscher und Stadtpräsident Dr. Spahn den Lehrlingen herrliche Worte mit auf den Lebensweg.

In Chur wurden 10 Lehrlinge diplomiert und deren "Gefellentücke", die im Muster- und Modellzimmer des neuen Schulhauses ausgestellt waren, erfreuten sich fast ohne Ausnahme ungeteilten Lobes.

In Appenzell fand zum ersten Male die Lehrlingsprüfung für beide Halbkantone mit einer gelungenen Schlussfeier im Hotel Hecht statt. Präsident Fisch von Trogen bezeichnete die Prüfungsresultate als sehr günstig, besonders auch die des pädagogischen Examens. Von den 32 Lehrlingen erhielten 10 ein Diplom erster, 21 ein Diplom zweiter und einer ein Diplom dritter Klasse.

In Altendorf wurden bei der Schlussfeier der gewerblichen Fortbildungsschule 5 Lehrlinge diplomiert und zwar unter Anwesenheit des ganzen Gemeinderates. Die Schule selbst war von 35 Böglingen besucht worden.

In Glarus haben 24 Lehrlinge und Lehrtochter in Anwesenheit von Herrn Gewerbesekretär Krebs die Prüfung bestanden. 7 erhielten die Note "sehr gut". Ihre Arbeiten kommen an die Ausstellung in Genf.

An den Lehrlingsprüfungen der Stadt Zürich nahmen 83 Lehrlinge und Lehrtochter teil. Von den Befähigsten erhalten einige Subventionen zu einem 4tägigen Besuch der Landesausstellung in Genf.

In Zug, dem kleinen, aber rührigen Kanton, hatten sich 28 Lehrlinge (inklusive 4 Lehrtochter) zur Prüfung angemeldet; alle konnten diplomiert und prämiert werden. In die I. Klasse wurden 13, in die II. 8, in die III. 7 Kandidaten eingereiht. Gipfermeister J. Brandenberg, Präsident des Gewerbevereins, legte den angehenden Gesellen in beredten Worten den Segen der Arbeitslust und der Arbeitstüchtigkeit, des theoretischen Wissens und des religiös-sittlichen Fundaments ans Herz. Auch die Herren Landammann Weber, Stadtrat J. Zürcher und Friedensrichter Franz Kaiser hielten herzerhebende Reden an die hoffnungsvolle Jugend.

(Fortsetzung folgt.)

**Holzschnitzkunst und Möbelfabrikation.** Im Schaufenster des Hrn. Möbelfabrikanten Frei in Interlaken war letzter Tage ein Buffet ausgestellt, welches wohl mit vollem Recht als ein Meisterwerk unserer einheimischen Schnitzerkunst bezeichnet werden kann. Das Möbel wird von Herrn Zumbrunn, Sohn, Fabrikant in Ringgenberg, auf unserer Landesausstellung in Genf ausgestellt werden und sind sämtliche an demselben sich befindliche Schnitzerien (das Resultat monatelanger Arbeit) in seiner Fabrik in Ringgenberg erstellt worden. Aufgebaut wurde das Stück in der Schreinerwerkstatt des Hrn. Frei in Interlaken und macht die sämtliche Schreinerarbeit an diesem Buffet dem Atelier Frei alle Ehre.

Die ganze Arbeit ist in ächt italienischem Renaissancestil des 16. Jahrhunderts ausgeführt. Aber auch die neuere Zeit und namentlich die wichtigsten Erfindungen in diesem Jahrhundert (Eisenbahnen, Photographie, elektrisches Licht und Telefon) kommen durch vier verschiedene Figuren zur gebührenden Geltung. Ebenso die edle Musica ist nicht vergessen. Mit einem Worte: das Kunstwerk ist scheinbar mit allen Sinnesorganen ausgerüstet. ("Oberland")

**Ritsling's Tellmonument in Holzschnitzerei.** Die Holzschnitzereifabrik von Eduard Binder u. Cie. in Brixen hat von dem Schöpfer des Tellmonumentes, Hrn. Bildhauer Richard Ritsling in Zürich, das Recht erworben, die Tell-Gruppe in Holzschnitzerei nachzubilden. Es ist zu begrüßen, daß die Holzschniedekunst sich Vorwürfen von künstlerischem

Werte zugewendet, nachdem sie lange genug in ausgefahrenen Gleisen sich bewegt hat. Gewiß wird sich Kitzlings Tell in dieser Nachbildung durch Holzschnitzerei bei vielen Schweizerhäusern Eingang verschaffen.

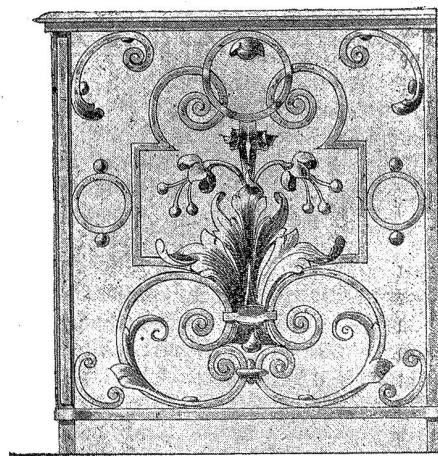
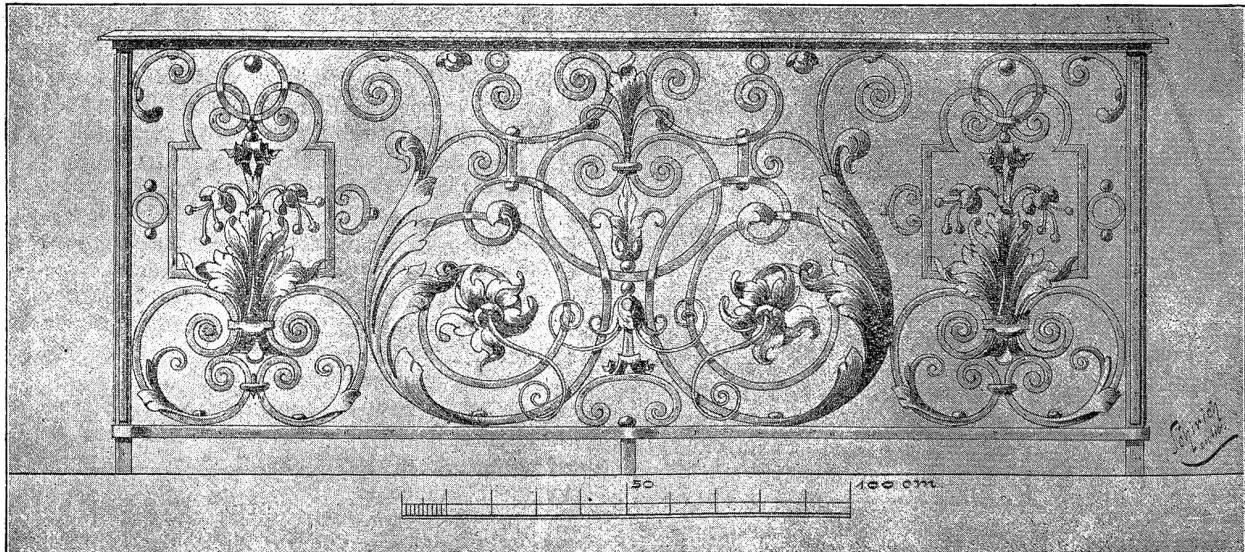
**Kunstmuseum Zürich.** Der Zürcher Stadtrat hat die Grundzüge eines Vertrages aufgestellt für den Bau eines Kunstmuseums auf dem der Stadt verbleibenden Grundstück zwischen Theater und Utoquai.

**Technisches Bildungswesen.** In Basel ist die Er-

die Mitbenutzung der Niederwasser der Thur ist bei deren Ausmündung in den Rhein ein festes Grundwehr mit beweglichem Aufsatz vorgesehen, sowie ein Verbindungskanal zur Einleitung des Thurwassers oberhalb des Rheinwehres. Bei mittleren und höheren Wasserständen wird das Thurwehr niedergelegt.

**Volkshaus Zürich.** Der Pestalozzigesellschaft lagen in ihrer zweiten öffentlichen Sitzung die beiden Volkshausprojekte vor, welche sich gegenwärtig Konkurrenz machen. Das ur-

### Musterzeichnung.



### Schmiedeeisernes Balkongeländer.

Entworfen von Aug. Schirich,  
Kunstgewerbl. Atelier, Zürich.

richtung einer Schule angeregt, die aus folgenden Abteilungen bestehen soll: 1. Bauschule, 2. Ingenieurschule, 3. Elektrotechnische Schule, 4. Chemieschule.

**Konzessionsgesuch.** Der Stadtrat Zürich Namens der dortigen Stadtgemeinde wünscht zum Zwecke der elektrischen Übertragung und Verteilung für öffentlichen und privaten Gebrauch die Wasserkraft des Rheins zwischen Oberriet und Ellikon (Br.) nutzbringend zu machen. Das Projekt sieht oberhalb der Thureinmündung ein festes Wehr über den ganzen Rheinstrom vor, das gestatten würde, den Rhein 1,50 m hoch, bei Niederwasser bis etwas über Ellikon hinauf, zu stauen. Am Wehr sind Schiffsschleusen und Fischleitern vorgesehen. Die Zuleitung des Wassers zum Turbinenhaus geschiehe durch einen offenen Kanal am rechtsseitigen Rheinufer von 3870 Meter Länge bis zur Mühle in Rüdlingen und von dort durch einen Stollen von 2270 Meter Länge bis zum Vorwehr unterhalb Oberriet. Für

sprünghafte großartige Projekt, welches speziell auf der Abstinenzbewegung beruht, hat das noch der Stadt gehörende Rotwandareal ins Auge gefaßt und geht ins Großartige, obwohl mit 600,000 Fr., ungerechnet die zu erwartende städtische Subvention eine wohl aufzubringende Summe angegeben ist. Bereits haben aber auch Architekten die Idee von Pfarrer Bion behandelt, wonach Kaffehallen mit Anschluß von Lokalen für Kunst und Bildung in mehreren Kreisen gebaut würden. Für 300,000 Fr. könnte man zunächst etwas im 3. Kreis, dem Arbeitercentrum erstellen. Die Initianten für ein centrales Volkshaus sind zwar geneigt, zurückzutreten, aber die Arbeitervertreter fordern als das Dringlichste ein großes Versammlungslokal, da ihnen die Tonhalle nicht zugänglich sei. Dagegen sind die kleinen decentralisierten Etablissements sympathisch, weil für sie die Mittel eher aufzubringen wären. Vorläufig werden sich nun alle interessierten Kreise mit der Angelegenheit befassen.

**Staatenbahnen.** Dem Ingenieur D. Du Niche-Breller und Genossen wurde vom Zürcher Regierungsrat die Konzession für schmalspurige Straßenbahnen von Höngg nach Baden und von Zürich über Schlieren nach Bremgarten erteilt.

**Die Bauthätigkeit in der Stadt Basel** hat schon wieder begonnen. Sie verspricht wieder eine sehr lebhafte zu werden; letztes Jahr wurden etwa 400 Neubauten aufgeführt; dieses Jahr wird die Zahl nicht kleiner sein. Die Folge ist, daß der Wohnungsmangel jetzt beseitigt ist; dagegen sind die Mietzinse noch nicht gefallen.

**Bauwesen in St. Gallen.** Am Rosenberg, nächst der christkatholischen Kirche in St. Gallen, ist jetzt ein ganzer Wald von Bauvistieren zu sehen. Die Bauunternehmer Scheier und Dürtscher haben dort die Errichtung von zehn größeren Häusern in Aussicht genommen. Auch im West- und im Ostquartier der Stadt soll sich im kommenden Frühling und Sommer eine befriedigende Bauthätigkeit entfalten. Im Ostquartier ziehen besonders die der äußeren baulichen Vollsiedlung nahe Lindebühlkirche und das ebenfalls im Bau begriffene katholische Gesellen- und Vereinshaus die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich. Beide Gebäude als solche werden, einmal fertig erstellt, eine Zierde ihrer Umgebung bilden.

**Bauwesen in Schaffhausen.** Mit dem Frühling hat auch die Bauthätigkeit in der Stadt und ihrer Umgebung einen Anlauf genommen. Der Umbau und die weitere Ausdehnung des Bahnhofes nimmt hunderte von Kräften in Anspruch. Da wirds wahrscheinlich auch dem alten Schwabenthor ans Leben gehen, es ist der ungehemmten Entwicklung des Verkehrs in der Umgebung des Bahnhofes viel zu sehr im Wege und sein Alter und Aussehen gibt ihm kaum die Berechtigung, als ein Stein des Anstoßes in der neuen Zeit und unter völlig anderen Verhältnissen sein Dasein fortzuführen. In der Umgebung der Stadt ist es besonders die Villa des Stahlfabrikanten Fischer im Mühlenthal, die verspricht, eine der schönsten Biedermeierdörfer zu werden. Sie kommt auf den Gaisberg zu stehen, unmittelbar über den Bahnhof mit der schönsten Aussicht auf Stadt und Umgebung.

**Postgebäude Frauenfeld.** Der Nationalrat beschloß, den Kredit für ein Postgebäude in Frauenfeld (345,000 Fr.) zu gewähren.

**Neues Krankenashyl Horgen.** Ein Komitee mit Pfarrer Probst an der Spitze erläßt einen Aufruf für den Bau eines neuen Krankenashyls in Horgen. Der Neubau samt Mobiliar käme auf 168,000 Fr. zu stehen; es wäre darin Raum für 30 Patienten, während das alte Ashyl nur für 10 genügt. Der Baufonds beträgt mit dem mutmaßlichen Erlös aus dem jetzigen Ashyl 103,000 Fr. Auf dem Wege von Schenkungen und Gaben wären noch 65,000 Fr. aufzubringen.

**Postgebäude Zug.** Auf Veranlassung des Einwohnerates Zug stellte die Regierung beim Bundesrat neuerdings das Gefüch um Errichtung eines eidgenössischen Post- und Telegraphengebäudes in Zug.

**Bauwesen in Genf.** Auf die Ausstellungszzeit hin ist die Bauthätigkeit in Stadt und Umgebung in fieberhafte Eile geraten. Allerden sind neue Paläste und viestöckige Wohnhäuser entstanden, die nun in wenigen Wochen fix und fertig sein sollen. Dazu die zahlreichen Ausbesserungen und Veränderungen. Einzelne Quartiere sehen aus wie verbarrikadiert vor lauter Baugerüsten. Man schätzt die Zahl der an diesen Arbeiten beschäftigten Handwerker auf 7—8000. Weitere 2000—3000 arbeiten für die Ausstellung. Infolge der namhaftesten Einwanderung von Italienern, die den militärischen Aufgeboten für Abessynien aus dem Wege gegangen sind, macht sich trotzdem kein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Natürlich gehe in den günstig gelegenen Stadtteilen auch die Mietpreise in die Höhe. So erzählt man von einem

kleinen Restaurant neben dem Eingange zur Ausstellung, für welches man dem jetzigen Inhaber vergeblich Fr. 30,000 Miete für die Ausstellungsdauer angeboten.

**Das Basler Sanatorium in Davos** kostet im Bau 365,000 Fr., im Mobiliar Fr. 62,000. Die Gesamtkosten betragen Fr. 497,600. Das macht pro Bett (es sind deren 70) 7000. Gedeckt waren davon zunächst Fr. 392,000. Die Regierung von Baselland hat nun noch einen Nachkredit von Fr. 10,000 vortragen und für die fehlenden 95,000 Fr. hat die Basler Gemeinnützige Gesellschaft einen Kredit erteilt.

**Baumaterialienfabrik Zug.** Die „Zuger Nachrichten“ melden: In Folge der nunmehr abgeklärt vorliegenden Eisenbahnverhältnisse macht sich in und um die Stadt Zug nicht blos vermehrte Baulust für Hausbauten, die namentlich auch für Kaufmagazine und dergleichen berechnet sind, bemerkbar, sondern auch auf industrialem und gewerblichem Gebiete regt sich die Unternehmungslust.

Die Firma Keller u. Cie. betrieb beim „Lagerhaus“ bisher die Fabrikation von Baumaterialien (Erstellung von Wandbekleidungen aus Holzwolle und Mörtel). Der diesjährige Versuch ist gutem Vernehmen nach befriedigend ausgefallen, sodaß die Unternehmer (J. Spillmann, Ingenieur, und Fritz Keller) daran gehen, die Fabrikation auf breitere Basis fortzusetzen.

Zu diesem Zwecke wurde bei der kürzlich stattgehabten Landversteigerung der Korporation Zug ein Areal an der Baarerstrasse erworben, um darauf die Fabrikationsgebäude zu errichten. Das Unternehmen geht nun mit dem 1. April an eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 200,000 Franken über und führt den Titel „Baumaterialienfabrik Zug.“

**Von der Maschinenfabrik Winterthur** werden für die J-S z-hn neue Maschinen gebaut, mit welchen bis auf 90 Kilometer per Stunde gefahren werden kann, welche auf der Linie Luzern-Bern probiert werden; fünf Stück sind schon geliefert und fünf werden bald folgen. Nun soll die Leute zur Ausstellung nach Genf bestimmt sein, welche ein ganz besonderes Meisterwerk sein soll und dem Erbauer besondere Ehre machen wird.

**Schulhausbau Moosnang.** Die Schulgemeinde Moosnang (Toggenburg) beschloß den Bau eines neuen Schulhauses.

**Der Bau der Tessiner Kantonalen Irrenanstalt** macht rüstige Fortschritte; ein großer Teil der Gebäudeteile ist bereits unter Dach, der Rest wird es noch dieses Jahr sein.

**Hydranten.** Ennetbühl im Toggenburg hat die Errichtung einer Hydrantenanlage im Kostenvoranschlag von ca. 20,000 Franken beschlossen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseranteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsetzen. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**11.** Welche Schreinerwerkstatt würde Möbel liefern und in Gegenrechnung Holzbearbeitungsmaschinen bester Qualität beziehen? Antwort unter R S 300 Hauptpost Lagernd Zürich.

**12.** Welche Eisengießerei hat Modelle für Spindelstock (mit Überleitung), Reitsock und Handkreuzsupport? event. kaufe auch eine kleine, jedoch noch brauchbare Drehbank oder obige Bestandteile fertig.

**13.** Wer hätte einen 5—7pferdigen, noch ganz gut gehenden Petrolmotor mietweise billigt abzugeben? Bei Konventionierung Kauf nicht ausgeschlossen.

**14.** Wer liefert mietweise circa 100 Meter Rollbahnschienen samt Rollwagen mit Benne zum Materialtransport? Kauf nicht ausgeschlossen. Sich zu wenden: an Hch. Spörri, Säge, Mühl, Fischenthal (Kt. Zürich).

**15.** Bin Käufer von ca. 30 Meter 30 cm weiten, noch gut erhaltenen eisernen Wasserleitungsröhren. Hch. Spörri, z. Mühl, Fischenthal (Kt. Zürich).

**16.** Wo bezieht man rohes oder gereinigtes Quecksilber?